

Zum Beispiel Krefeld

† Niederrheinische Sagen, Märchen, Legenden, Anekdoten und Schwänke aus Krefeld

bearbeitet von Dieter Nellessen

Quellen und Materialien zur Geschichte

und

Entwicklung der Stadt Krefeld

Band 6

Ein besonderer Dank gilt den folgenden Damen und Herren bzw. den Instituten, die mit ihrer Unterstützung zum Gelingen der Arbeit beigetragen haben:

Werner Böcking, Xanten
Christian Crouß †, Krefeld-Gellep-Stratum
Karl Engels, Uerdinger Heimatbund
Dr. Reinhard Feinendegen, Verein für Heimatkunde in Krefeld e.V.
Klaus Otten, Krefeld
Theodor Giesberts, Bürgerverein Krefeld-Traar e.V.
Marianne Werthmann, Bürgerverein Fischeln
Stefan Kronsbein, Naturwissenschaftlicher Verein zu Krefeld e.V.
Regionaldekan Dr. Adolf Düppengießer, Krefeld
Pfarrer Norbert Rutten, St. Bonifatius, Krefeld

Bischöfliches Diözesanarchiv, Aachen
Bischöfliche Pressestelle, Aachen
Historisches Archiv der Stadt Köln
Diözesanbibliothek der Erzdiözese Köln
Stadtarchiv Krefeld
Stadtarchiv Braunschweig
Herzog-August-Bibliothek, Wolfenbüttel

Inhaltsverzeichnis

Niederrheinische Sagen, Märchen, Legenden, Anekdoten und Schwänke aus Krefeld

1. Krefeld - ein Mosaikstein niederrheinischer Landschaft und Poesie	11
2. Erzählungen aus der Hülser Region (Gruppe A)	13
2.1 Der Sagenkreis vom Hülser Berg und Hülser Bruch	13
2.1.1 Die Gestalten der Mythologie	13
2.1.2 Die Sagen von den Riesen als Landschaftsgestaltern	16
A 1 - Entstehung des Hülser Berges	17
A 2 - Wie der Hülser Berg entstanden ist	17
A 3 - Wie der Hülser Berg entstand	17
A 4 - Wie die niederrheinischen Inselberge entstanden sind	18
A 5 - Wie die Lücke zwischen Hülser Berg und Wolfsberg (Tönisberger Höhenzug) entstand	18
A 6 - Der Teufelsstein auf dem Hülser Berg	19
A 7 - Der Teufelsstein auf dem Hülser Berg	19
2.1.3 Die Erdmännchensagen - „Dokumente“ tragischer Auseinandersetzungen und friedvoller Begegnungen mit den Menschen	19
A 8 - Die Erdmännchen am Bloetekamp	21
A 9 - Der kupferne Zwergenkeßel	22
A 10 - Die Hülser Erdmännchen und der Kaufmann	22
A 11 - Wie die Erdmännchen einen Händler ausraubten	23
A 12 - Der Schabernack der Erdmännchen im Hülser Bruch	23
A 13 - Op dem Bloetekamp	24
A 14 - Et Vertellsche van den Hölserberg	26
A 15 - Der Zwergenkönig vom Hülser Berg	27
A 16 - Die Erdmännekes von denn Hölischenberg	28
A 17 - Die Erdmännekes und der Schluff	29
2.1.4 Der Hülser Berg - Hexentanzplatz und Hinrichtungsstätte	29
A 18 - Hexentänze auf dem Galgenberg bei Hüls	31
A 19 - Hexen	35
A 20 - Hinrichtung am Hülserberg	36
2.1.5 Niederrhein - Holzschuhland	36
A 21 - Kaiser Karl und die Klompen	37
2.2 Der Sagenkreis von Hüls	38
2.2.1 Der Mythos des Hülser Wappens	38
A 22 - Die Königstränk und die Hülser Wappen-Feier	40
2.2.2 Bruderschaften als Verteidiger und Bewahrer christlicher bzw. katholischer Werte	40
A 23 - Die Steeger'sche Schützengesellschaft	41
2.3 Ein Zaubermärchen aus dem Hülser Bruch	43
2.3.1 Aufschlüsselung der Symbole und Mythen	43
2.3.2 Der Sieg von Treue und Glauben über die Macht des Bösen	47
A 24 - Die Hülser Sumpfhexe und der Fischer	47

2.4	Legenden vom Hülser Berg und aus Hüls-Orbroich	51
2.4.1	Die Landesnaturen der Bruchlandschaft und des Hülser Berges als Voraussetzungen für eine Einsiedelei	51
	A 25 - Die Eremitenquelle	52
	A 26 - Der Einsiedlerbrunnen	52
	A 27 - Der Wundermönch vom Hülserberg	53
	A 28 - Die Entstehung der Eremitenquelle am Hülser Berg	54
2.4.2	Die Gedenkstätte an der Heerstraße in Hüls-Orbroich	55
	A 29 - Das Heiligenhäuschen beim Scheifenhof	56
2.5	Eine Anekdote aus dem Töpferdorf Hüls	58
2.5.1	Das Privileg der Wehrdienstbefreiung in der Grafschaft Moers	58
2.5.2	Der Widerstand der Niederrheiner gegen die Überfremdung durch das „Preußentum“, dargestellt am Beispiel der Pottbäcker	58
	A 30 - Eine zerbrochene Schüssel	59
2.6	Ausklang: Ein phantasievoller Ausblick vom „Hülser Berg Nr. 2“ auf die Zukunft	60
3.	Sage und Volkslegende aus der Traarer Region (Gruppe B)	61
3.1	Der Dreißigjährige Krieg am Niederrhein	61
	B 1 - Die Entstehung des Namens Kirschbaumshof	63
3.2	Das legendenumwobene Heiligenhäuschen bei Traar	64
3.2.1	Politische Neuordnung ab 1800 und „Kirchenkampf“ im französischen Rheinland bzw. im Arrondissement Krefeld	64
	B 2 - Das Heiligenhäuschen bei Traar	66
	B 3 - Das eiserne Kreuz bei Traar	67
3.2.2	Zur Geschichte des Traarer Heiligenhäuschens	67
4.	Spukgeschichten aus Verberg (Gruppe C)	68
4.1	Der Leutefeldshof in der Verberger Bauernzeile	68
4.2	Das Rekollentenkloster zu Uerdingen	69
4.3	Spuk und Exorzismus - Christogramm, Drudenfuß und Hahnentritte auf dem Leutefeldshof	70
	C 1 - Lötels Jonker „Leutefelds - Junker“	71
	C 2 - Lötels Jonker (Eine Spukgeschichte aus Krefeld-Traar)	73
4.4	Grenzen sind unverrückbar und unverletzbar	74
4.4.1	Von der Notwendigkeit der Grenzmarkierungen und der Ahndung der Grenzverletzung	74
	C 3 - Die Bestrafung des Grenzsteinfrevlers	75
4.4.2	Die Geschichte des kurkölnischen Grenzsteins von Verberg, genannt „Weißer Stein“	75
5.	Sagen und Anekdoten aus Bockum (Gruppe D)	77
5.1	Die sagenhafte Entstehung des Namens „Bockum“	77
	D 1 - Wie Bockum zu seinem Namen kam	79
5.2	Die Sage vom römischen Feldherrngrab	79
5.2.1	Das nahe Gellep („Gelduba“) als Limesstation	79

5.2.2	Ein geheimnisvoller Erdhügel regt die Phantasie an	79
	D 2 - Das Feldherrngrab im Bockumer Busch	81
5.3	Eine Anekdote aus der Franzosenzeit über die Straßenführung der West-Ost-Achse in Bockum	81
5.3.1	Das Krefelder „Verkehrsnetz“ bzw. die alten West-Ost-Verbindungen von Krefeld nach Uerdingen vor 1811	81
5.3.2	Die „napoleonische Verbindung“ Krefelds mit Uerdingen im Jahre 1811	82
5.3.3	Gottschalk Floh, Maire von Krefeld: „Initiator“ der Straßenführung durch Bockum?	83
	D 3 - Mit Goldstücken gepflastert	85
6.	Erzählungen aus der Rheinstadt Uerdingen (Gruppe E)	86
6.1	Früh- und Namensgeschichte von Uerdingen	86
	E 1 - Noch soll seinen Namen tragen von dem Hordeonius (Auszug)	87
	E 2 - Uerdingen kommt zu seinem Namen	87
	E 3 - Wie Uerdingen zu seinem Namen kam	88
6.2	Das Kurkölnler Mühlenregal	88
	E 4 - Die Steinblöcke im Rhein bei Uerdingen	89
6.3	Das Obertor - Festungsbau, Gefängnis und Genesungsheim	90
	E 5 - Das Sträußchen am Turme	91
	E 6 - Das Bäumchen am Thurm	91
	E 7 - Das Schwalbennest	92
6.4	Ein tragischer Vorfall im Uerdinger Bruch	93
	E 8 - Brooks-Kull	94
6.5	Der spukende Grenzsteinfrevler vom Uerdinger Bruch	95
	E 9 - Der Bauer mit dem glühenden Grenzstein	95
7.	„Sagenhafte“ Erzählungen von Römern und Franken aus dem Krefelder Südosten (Gruppe F)	95
7.1	Krefelds antike Wurzeln: Gellep-Stratum	95
7.1.1	„... der Ort heißt Gelduba ...“ (Tacitus) „Gelduba wird ein am Rhein gelegenes Kastell genannt ...“ (Plinius d.Ä.)	95
	F 1 - Gelb, das alte Gelduba	98
	F 2 - Die goldene Kette der Römer	102
7.1.2	Reminiszenzen an die vorchristliche Aera	102
	F 3 - Das goldene Kalb von Gellep	102
7.1.3	Auch Krefeld hat seinen Heiligen! - Das Martyrium der Thebaischen Legion	106
	F 4 - Der hl. Julius von Gelduba	106
	F 5 - Der hl. Julius von Gelduba in Thracien	106
7.1.4	Die Stellung Gelleps in fränkischer und frühmittelalterlicher Zeit	107
	F 6 - Das Königsgrab von Gellep	108
	F 7 - Die Hexe von der Puppenburg	110
7.2	„Heulesheim“ - Heim der Heulenden?	113
7.2.1	Von der gefährlichen Naivität der „gelehrten Volksetymologie“	113
	F 8 - „Heulesheim“ - Heulende Römer als Namenspaten.	113
7.2.2	„Heulesheim“-Heim bei den „Hülsen“ oder Heim am „Wasserloch“ ... oder?	113

8.	Sagen, Legenden, Anekdoten und Geschichte(n) von der städtebaulichen Perle Krefelds, der kurkölnischen Burg- und Festungsstadt Linn (Gruppe G)	115
8.1	Beispiele Linner Volksaberglaubens	115
	G 1 - Hexen im Pferdestall	115
	G 2 - Der Werwolf von der Mauerstraße	116
	G 3 - Alter, schwarzer Jud' und Kornwolf	117
8.2	Die „alde Kerck“ in der Elt - Frühe christliche Spuren von Alt-Linn	119
	G 4 - An de all Kerk	119
8.3	Legenden um den „Lennschen Herrjott“	123
8.3.1	Kunsthistorische Betrachtung des Kruzifixes - „He lött da Kopp hange wie dä Lennsche Herrjott“	123
8.3.2	Das wundertätig geltende Kreuz als Wallfahrtsziel	123
	G 5 - Das Linner Kreuz in St. Helena	123
	G 6 - Das Christusbild in der Linner Kirche	125
	G 7 - Das Kreuz in der Kirche zu Linn	125
8.3.3	Die Kreuzlegende als „Politlegende“	127
8.3.4	Von einem raffgerigen Schmied und einem aufgeweckten Meßdiener - Eine „Detektivgeschichte“ aus dem alten Linn	127
	G 8 - Der schwarze Schmied	128
8.4	Kurkölnler und Moerser Grenzstreitigkeiten, dargestellt am Beispiel Linns und Krefelds von 1656	128
	G 9 - Die Lennche Soldate	129
8.5	Anekdoten über die Kölner Erzbischöfe und Kurfürsten aus dem Hause Wittelsbach	129
8.5.1	Maximilian Heinrich, Erzbischof und Kurfürst von Köln, als Auftraggeber des Schuhmachers Johann Heinrich Coenen? - Eine ungelöste Frage	129
	G 10 - Kurfürstlicher Stiefelmacher Coenen	130
	G 11 - Die Stiefel des Kurfürsten	130
8.5.2	Clemens August, der Repräsentant der Wittelsbacher Hauspolitik	131
	G 12 - Dä Kurfürs on dat Bürke	131
8.6	Die Wälder des Amtes Linn als beliebtes Jagdgebiet der Kölner Kurfürsten	132
	G 13 - Die Sauhatz im Eltbusch	134
8.7	Ein „sozialer“ Racheakt aus dem Linner Norden	134
	G 14 - Der Schinder und der Teufel	135
8.8	Eine Anekdote von der Wohltäterin Krefelds, Marianne Rhodius, geb. de Greiff	135
	G 15 - Frau Marianne Rhodius	136
9.	Erzählungen aus Oppum - einem Dorf, in dem die Kuchen nur auf einer Seite gebacken wurden	137
9.1	Die Oppumer Geismühle - ein Vorposten der kurkölnischen Landesburg Linn	137
	H 1 - Der unterirdische Gang an der Geismühle	137
9.2	Die St.-Sebastianus-Schützengesellschaft erfährt eine hohe Ehre durch den Kölner Erzbischof (1652)	139
	H 2 - Die Oppumer Schützen bewerkstelligen die Bockumer Fronleichnamsprozession	139
9.3	Wanderungen ruheloser Seelen	140
	H 3 - Der Geist von der Krön	140

10.	Das Sagengut des Krefelder Südens (Gruppe I)	141
10.1	Zur Etymologie des Ortsnamens „Fischeln“	141
	I 1 - Ein Wasser mit vielen Fischen	141
10.2	Die Kirche St. Clemens als Tempelnachfolgerin - Vom Wirken des hl. Willibrord	142
	I 2 - Vom Römertempel zur Pfarrkirche	142
10.3	Die Frage nach der Zugehörigkeit Fischelns zum Pfarrverband der Peterskirche im Kempener Land	143
	I 3 - Fischeln im Pfarrverband von St. Peter, Kempen	143
10.4	Aberglaube und Aufklärung zu Urgroßmutterns Zeiten	146
	I 4 - Herkunft der Kinder	147
10.5	Eine fränkische Hofwüstung in Fischeln?	149
	I 5 - Jonker de Rothe	149
	I 6 - Das versunkene Schloß am Jonker	151
	I 7 - Der Schatz im Jonker	152
11.	Sagen, Legenden, Anekdoten und Schwänke aus „Krefeld“ (Gruppe J)	153
11.1	Bebaut wie Ihr wollt ein wildes Krähen Feld...	
	- Die sieben Höfe auf dem Krähenfeld als Urzelle der Großstadt Krefeld	153
	J 1 - Die Sage vom Krähenfeld und den sieben Bauernhöfen	153
	J 2 - Die Legende der sieben Höfe	153
11.2	St. Dionysius und Kloster Meer - Kirchliche Präsenz in Krefeld	154
	J 3 - Die Siebenerpredigt	154
	J 4 - Die hl. Hildegunde von Meer	156
11.3	Es gibt Gute, Böse und Krefelder - Die anekdotenhaften Hintergründes eines geflügelten Wortes	158
	J 5 - Herkunft eines gewissen Wortes	159
11.4	Die Auslöschung Krefelds 1584 oder der Abschied vom Ackerbürgerstädtchen und der Schritt in eine neue Zeit	160
	J 6 - Die Verwüstung Krefelds 1584	160
11.5	Von der Leyen oder Fernando von Bergamo - Wem gebührt die Seiden-Krone?	160
	J 7 - Die ältesten von der Leyen	161
	J 8 - Seide aus Krefeld	161
11.6	Anekdoten aus dem preußischen Krefeld	162
	J 9 - Wie Krefeld preußisch wurde	163
	J 10 - Friedrich und Friederike werden vergeblich aufgeklärt	166
	J 11 - Pflanzt Maulbeerbäume!	167
	J 12 - In der Raupen-Kaserne	168
	J 13 - Des Königs Strümpfe	169
11.7	Sagen und Schwänke rund um Burg bzw. Schloß Krakau	169
	J 14 - Den ongerirdische Jang von Krakau	170
	J 15 - Steckendorf - Dorf der Stecken?	171
	J 16 - Steckendörp - Erinnerung an eine Exekution?	171
	J 17 - Von Beckerath und der Pflasterer oder Der eigenwillige Weg des Korngeistes	174
	J 18 - Driet es noch lang net Driet!	175
	J 19 - Der Riesenfisch in Krakaus Gewässern	175

11.8	Sage und Schwank aus dem Zentrum Alt-Krefelds	175
11.8.1	Aberglauben und Vorzeichen in der Tischlerei Wansleben	175
	J 20 - Die rammelnden Bretter	177
11.8.2	Der Wanderschwanke vom Dohlennest am Turm der Alten Kirche	177
	J 21 - Die Gebrüder Vogelsang und der Streit um Dohleneier	177
11.9	Eine Legende aus dem krisengeschüttelten Seidenwebermilieu Krefelds des 19. Jahrhunderts	178
	J 22 - Chreßkenke sinn Klieed	179
12.	Ausklang	180
13.	Anmerkungen	181
14.	Bildtitel	188
15.	Literaturverzeichnis	190
16.	Abbildungsnachweis	200